

«Wir wollen hier ganz neu säen»

Wasseramt Bühne Burgäschi konstituiert sich für die Aufführungen von «Gräfin Mariza»

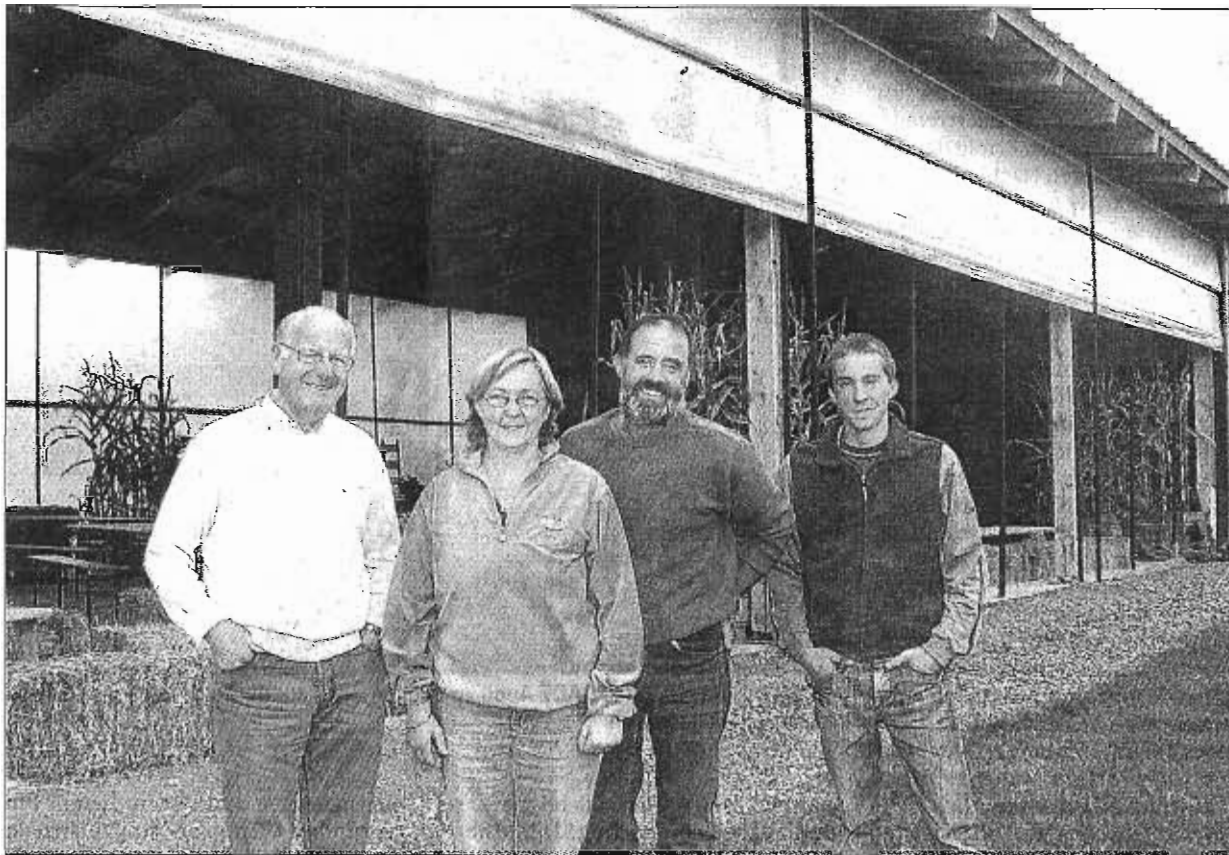
Operetten-Aufführungen im äusseren Wasseramt verfügen bereits über eine lange Tradition. Im kommenden Sommer erwartet «Gräfin Mariza» von Emmerich Kalman die Musikliebhaber rund 15 Mal auf dem Bauernhof der Familie Ernst Aeschlimann.

GUNDI KLEMM

«Wir können uns schon jetzt vorstellen, wie stimmungsvoll sich die Operetten-Szenen im Bühnenbild von Silvia Werder vor der Waldkulisse präsentieren», schwärmen die Aeschlimanns und Heinz Lehmann, der frisch gekürte Präsident des Trägervereins «Musik im äusseren Wasseramt». Der frühere Biberister Gemeindepräsident erweist sich im Gespräch als grosser Freund musikalischer Bühnenwerke, outet sich als Fan aller wichtigen Operetten und hat auch alle früheren Aufführungen im Wasseramt besucht. Seit Jahren kenne er deren musikalischen Leiter Hermann Gehrig persönlich, und ihm liege am Herzen, dessen Lebenswerk zu unterstützen und ihn bei Organisationsaufgaben zu entlasten. «Ausserdem ist es mir ein wesentliches Anliegen, dass dieser Kulturbaukasten im Wasseramt weiterhin Bestand hat», beschreibt Lehmann seine Motive zur Mitarbeit. Als überzeugter «Kulturtäter» präsidiert er zudem den Förderverein Schloss Blumenstein und ist Mitglied bei den Freunden des Schlosschens Vorderbleichenberg.

Mit Grossanlässen vertraut

Lehmann hat die Statuten für den Verein Musik im äusseren Wasseramt erarbeitet und hofft jetzt auf möglichst viele Mitglieder, um die Idee von hochstehenden Musikaufführungen im ländlichen Raum zu unterstützen. Angehörige des Vereins sind bereits die Mitglieder des Chors Crescendo, der neben weiteren Konzerten vor allem den Operettenchorpart im kommenden Sommer wahrnehmen wird. «Aber Mitglied bei uns kann jeder werden, dem Musik am Herzen liegt», wirbt Lehmann, der sich auch an der Sponsorsuche beteiligen will. Denn allein mit Eintrittsgeldern sei ein



ZUSAMMENGESPANNT Der neue Präsident des Trägervereins, Heinz Lehmann, konnte Elisabeth, Ernst und Samuel Aeschlimann (v.l.n.r.) für die Operetten im äusseren Wasseramt begeistern. Der Anlass findet nächstes Jahr auf ihrem Hof statt. **CKU**

solcher Grossanlass «mit diesem einzigartigen Konzept» kaum zu bewältigen.

Ernst und Elisabeth Aeschlimann, die gemeinsam mit ihrem Sohn Samuel den Burghof in Burgäschli als Generationenbetrieb bewirtschaften, stellten ihren Hof spontan als Austragungsort für die Operetten-Aufführungen zur Verfügung. Man muss nämlich wissen, dass das landwirtschaftliche Unternehmen Aeschlimann nicht nur einen innovativ ausgerichteten Bauernhof führt, sondern als Organisator der alljährlichen «Burghofnacht» und spezieller Event-Anlässe weithin bekannt ist.

Sogar Synergien mit «Burghofnacht»?

«Mit grösseren Besucherzahlen und der dafür nötigen Infrastruktur haben wir inzwischen viel Erfahrung gesamt-

», bekundet das Familien-Trio, das die Burghofnacht in diesem Sommer zum 11. Mal organisierte. «Die für die Zeit vom 6. Juni bis 9. Juli 2009 geplanten Aufführungen der «Gräfin Mariza» erachten wir als spannende Herausforderung, die vielleicht sogar Synergien mit der nächsten Burghofnacht am 18. Juli kommenden Jahres zulässt», sind Aeschlimanns überzeugt. Gar nicht so abwegig sei, dass etliche ihrer bisherigen Gäste – weil etwas älter geworden – nun auch gerne eine Operette erleben würden. «Wir wollen dabei «chli Wurzele zeigen», meinen sie mit Blick auf die begleitende Gastronomie, die auch echt Ungarisches im Angebot haben wird.

Im neuen Schopf – Festbesuchern bisher geläufig als «Maisloch» – sollen gemäss Samuel Aeschlimanns Berech-

nungen 420 Personen auf einer eigens errichteten Tribüne Platz finden. Auch das rund 60-köpfige Orchester soll hier weltersicher untergebracht sein. Und davor breitet sich für Solisten und Chor die grosse Freilicht-Spielfläche aus, die wegen der idyllischen Lage ihren besonderen Zauber ausstrahlt. «Wir sind gerne dabei, wenn es darum geht, etwas Neues zu säen», bekräftigen die kreativen Landwirte mit kulturellem Flair.

Noch keine Auszüge der Operette, aber als konzertante Aufführung gestaltet die Bühne Burgäschli die inzwischen vielgesungene Toggenburger Messe «Juchzed und singed» von Peter Roth am Sonntag, 12. Oktober, um 17 Uhr in der Kirche Seeberg. Am Sonntag, 19. Oktober, 9.30 Uhr, wirken der Chor Crescendo, Sopranistin Janina Stauffer und 6 Instrumentalisten mit der Toggenburger Messe am Gottesdienst in der reformierten Kirche in Kriegstetten mit.